

# "Wir bauen"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **29 (1954)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-102671>

## **Nutzungsbedingungen**

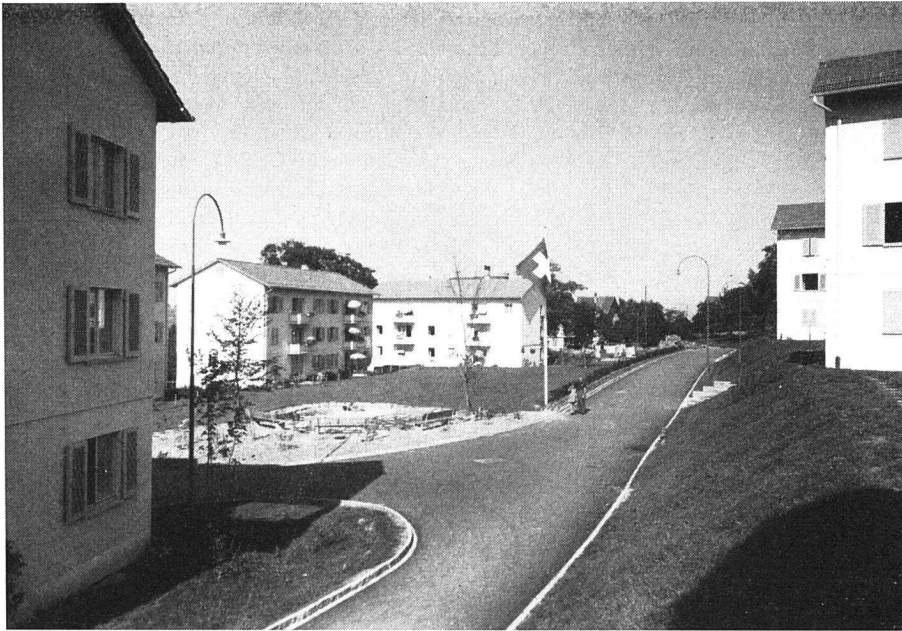
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



St. Gallen  
Baugenossenschaft  
«Graphia»

einen etwas andern Grundriß auf. Hier wurde die Küche als eigentliche Eßküche gedacht, weshalb die Anfeuerung des Soldor-Ofens in der Küche erfolgt. Das Bad ist mit dem WC zusammengebaut. Die Konstruktion ist ganz massiv mit 32-Zentimeter-Backsteinwerk der Umfassungswände, Ottiker-Balkendecken, Dach mit Schindelunterzug und Pfannenziegeln; Doppelverglasungsfenster. In der Küche befindet sich ebenfalls ein eingebautes Büfett. Auch diese Wohnungen haben Balkone, Waschküche, Trocken-, Abstell- und Werkstatttraum.

*Mietzinse:* 108 bis 115 Franken für die Vierzimmerwohnung. Die gesamten Baukosten betragen einschließlich Straßen-erstellung (76 000 Franken) 2 754 000 Franken; der durchschnittliche Kubikmeterpreis für die Bauten von 1947 betragen 90 Franken, für 1948 93 Franken und 97 Franken, für 1948/49 8 und 105 Franken. – Mit einem Kostenaufwand von 256 000 Franken wurde 1951 ein nichtsubventioniertes Neunfamilienhaus erstellt, das drei Zwei-, drei Drei- und drei Vierzimmerwohnungen besitzt. Die Wohnungen sind ausgestattet mit ein-

gebautem Büfett in der Küche, Kühlschrank, Bad, Balkon, elektrischem Herd, Zentralheizung, Waschküche mit Wasch- und Wringmaschine. Die Mietzinse betragen für die

Zweizimmerwohnungen	110 bis 120 Franken
Dreizimmerwohnungen	125 bis 135 Franken
Vierzimmerwohnungen	150 bis 160 Franken

Dies beweist, wie durch vorsichtiges Planen und genaue Einhaltung des Kostenvoranschlages ein nichtsubventionierter Wohnblock mit sehr günstigen Mietzinsen erstellt werden konnte.

Damit ist ein neues Baugelände in schönster Lage in der Nähe der städtischen Badeweiher auf Drei Linden erschlossen; wir glauben, unser gestecktes Ziel erreicht und unsere soziale Aufgabe erfüllt zu haben. Die Siedlung der Baugenossenschaft Graphia ist auf alle Zeiten ein wertvolles Schmuckstück unserer Stadt im grünen Ring.

Der Präsident: *Eduard Parpan*

(Genossenschaftlicher Wohnungsbau: Fortsetzung Seite 109)

## «Wir bauen»

Die Schwierigkeiten, mit denen die Baugenossenschaften zu kämpfen haben, zwingen dazu, alle Möglichkeiten der Senkung der Baukosten und auch der Belastungen der Ertragsrechnung ständig zu überprüfen. Dabei fällt unserem Verbands die Aufgabe zu, den Austausch der Erfahrungen unter den Genossenschaften zu vermitteln und selbst jene Untersuchungen durchzuführen, für die die Kräfte der einzelnen Genossenschaft nicht ausreichen. Der Zentralvorstand setzte darum schon im Jahre 1951 eine Kommission zum Studium des «billigen Bauens» ein. Von dem Material, das diese Kommission ausarbeitete, wurde gelegentlich etwas im «Wohnen» veröffentlicht. Wer sich seiner bedienen will, muß aber die betreffenden Nummern aus den alten Jahrgängen herausuchen. Das Interesse, das diesen Artikeln entgegengebracht wird, zeugt von einem großen Bedürfnis nach solchem Material jener

Genossenschaften, die sich mit Bauprojekten befassen. Die Kommission regte darum an, es seien künftig dem «Wohnen» regelmäßig «Beratungsblätter» beizugeben, die entweder aus den Nummern herausgenommen oder beim Sekretariat in Separatabzügen bezogen und in einer Mappe gesammelt werden können. Der Zentralvorstand stimmte dieser Anregung zu. Das erste Blatt erscheint in dieser Nummer des «Wohnen». Die Fachleute unseres Verbandes sind freundlich eingeladen, der Kommission geeignetes Material zur Verfügung zu stellen und sich auch kritisch zum Inhalt der Blätter zu äußern. Je besser die genossenschaftliche Zusammenarbeit ist, um so eher sind wir in der Lage, die große Aufgabe gut zu lösen. Zuschriften sind an das Verbandssekretariat, Schloßtalstraße 42, Winterthur, zu richten.

Gts.